

"ABADDON":



Der Gott APOLLON war während des Tages ein Sonnenkönig im Himmel und bei Nacht ein Herr des Todes in der Unterwelt. Letztere Form wurde zum jüdischen APOLLYON, dem Engel des Abgrunds (Offenbarung 9,11). Apollon-Phyton war die Schlangengottheit in der Grube des delphischen Orakels, welche die Seherin durch mystische Dämpfe

aus der Unterwelt inspirierte. Das griechische Wort für Grube war ABATON, das die Juden zu ABADDON veränderten - später war dies ein geläufiges christliches Synonym für die HÖLLE.

Auch mundus oder Erd-Leib genannt, war abaton tatsächlich eine Grube oder Höhle, wie sie in jedem heidnischen Tempel zu finden war. Von denjenigen, die sie betraten, um dort "bebrütet", inkubiert zu werden, bzw. um dort eine Nacht in der magischen Imitation des Schlafes im Mutterleib zu verbleiben, hieß es, daß sie von einem "Incubus" besucht würden, einem Geist, der prophetische Träume brachte. Novizen begaben sich für längere Zeit in die Gruben, wo sie Tod,

Begräbnis und Wiedergeburt aus dem Leib von Mutter Erde darstellten. Wenn sie einmal auf diese Art eingeweiht waren, dachte man, daß sie die Gabe der Oneiromantie besäßen, die Fähigkeit, Träume zu deuten.

Der Joseph des Alten Testamentes bekam seine Gabe, Träume zu deuten, durch den Aufenthalt in einer Grube. Die "Brüder", die ihn dort hineingeworfen hatten, scheinen seine Priestergenossen gewesen zu sein. Er konnte die Träume des Pharao erst deuten, nachdem er diesem Ritual unterworfen worden war. Assyrische Priester entwickelten ähnliche Kräfte durch den Aufenthalt in einer Grube. Danach legten sie das vielfarbige

Priestergewand an, das die Kommunion mit der Göttin unter ihrem Namen Nansche, "Deuterin der Träume", andeutete.

Es ist wahrscheinlich, daß Josphs vielfarbiger Mantel ihm ursprünglich nicht vor der Initiation, sondern hinterher gegeben wurde, durch einen "Vater", der in Wirklichkeit ein Hohepriester war.

Dasselbe Begräbnis und Wiederauferstehungs-Ritual findet sich in den Lebensbeschreibungen antiker Weiser. Von dem pythagoräischen Philosophen Thales von Milet, der zu den Sieben Weisen der Antike gezählt wurde, heißt es, er habe seine

intellektuellen Fähigkeiten durch die Kommunion mit der Göttin der Weisheit in einem abaton erlangt.



Aus:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Abaddon>

Abaddon (von hebr. abad
„Untergang, Vertilgung,
Abgrund“ über griech. abaton

„Grube“). Schon im Alten Testament ist öfters die Rede von Abaddon, immer in engem Zusammenhang mit dem Scheol (Totenreich) (Hi 26,6 EU; 28,22 EU und Ps 88,11 EU).

Im Neuen Testament wird Abaddon als ein Name für den „Engel des Abgrunds“ gebraucht (Offb 9,11 EU): Die Offenbarung Johannis berichtet, dass, nachdem der fünfte Engel posaunt hatte, ein Stern vom Himmel fiel, dem der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben wurde. Dieser öffnete den Abgrund, aus dessen Rauch Heuschrecken auf die Erde kamen (Offb 9,1-3 EU): „Und hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds, des Name heißt Abaddon, und auf griechisch hat er den Namen Apollyon.“ (Offb

9,11)[1] Gegen Ende der Apokalypse ist dann die Rede von einem Engel, der den Schlüssel zum Abgrund hat und den Teufel hineinwirft (Offb 20 EU).

Der Bibeltext lässt verschiedene Interpretationen zu, wer Abaddon sein könnte.

Nimmt man an, an beiden Stellen sei Abaddon gemeint, dann ergibt sich der Widerspruch, dass er selbst aus ebendem Abgrund kommt, in den er später den Teufel schließt.[2] Von den Ansätzen, ihn aufzulösen, sind zwei besonders verbreitet: Entweder ist Abaddon nicht derselbe Engel, der den Schlüssel bekommen hat, oder die beiden

Textstellen beziehen sich auf zwei verschiedene Engel (manche Exegeten sind der Ansicht, dass es sich bei dem Engel in Kapitel 20 um Michael, den Drachenbezwinger, handelt).[2] Schlüssig wäre allerdings auch die Auffassung, dass Abaddon beide Male im Auftrag Gottes straft: erst die Verführten, dann den Verführer (vgl. hierzu die differenzierte Rolle des Satans in der Bibel). Okkultisten betrachten Abaddon als einen mächtigen Dämon oder gar Satan selbst.[3][4]

Andere bringen das Wort in der Apokalypse des Johannes mit einem König in Verbindung, der von dämonischen Mächten bestellt wurde.[5]

Eine Minderheit, wie etwa die Zeugen Jehovas, geht auf Grund der Aussage aus (Offb 20,1-3 EU), wo der Engel des Abgrunds den Teufel in diesen schleudert davon aus, dass Abaddon Jesus darstellt.

[6]



Aus: <http://www.bibel-offenbarung.org/index-b...on->

[abgrund.html](#)

Abaddon ist Hebräisch und bedeutet Vernichtung, Abgrund, Untergang, Verderben. In Offenbarung 9,11 wurde dieser Ausdruck nicht ins Griechische übersetzt, sondern direkt aus dem Hebräischen übernommen:

„Und sie haben als König über sich den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.“ (Offenbarung 9,11)

Dasselbe Wort „Abaddon“ wird im Alten Testament zusammen mit

„Hölle“, „Totenreich“ oder
„Grab“ erwähnt:

„Das Totenreich liegt enthüllt vor
Ihm, und der Abgrund (Abaddon)
hat keine Decke.“ (Hiob 26,6;
Schlachter)

„Der Scheol ist nackt vor ihm, und
keine Hülle hat der Abgrund
(Abaddon).“ (Hiob 26,6;
Elberfelder)

„Totenreich und Abgrund
(Abaddon) sind ... [JAHUWAH]
bekannt, wie viel mehr die Herzen
der Menschen!“ (Sprüche 15,11)

„Wird man im Grab deine Gnade
verkündigen, deine Wahrheit im

Abgrund (Abaddon)?“ (Psalm 88,12)

Im Neuen Testament jedoch wird
der „Engel des Abgrunds“ mit
„Abaddon“ und Apollyon
bezeichnet, was
„Verderber“ bedeutet. Dieser
schreckliche Engel des Abgrunds ist
Herr über die dämonischen
„Heuschrecken“ (Offenbarung
9,7-11)

Es ist der Ort, wo Satan und sein
Engelheer ihr Reich haben. Hier in
Offenbarung 9,11 ist es Satan selbst,
der als Abaddon und Apollyon
bezeichnet wird. Denn in Vers 1
desselben Kapitels heißt es:

„Und der fünfte Engel stieß in die Posaune; und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war, und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrunds (Abaddon) gegeben.“ (Offenbarung 9,1)

Es wird hier ein „Stern“ beschrieben, der vom Himmel fiel. Diesem Stern wurde der Schlüssel zum Schlund des Abgrunds gegeben. Dieser „gefallene Stern“ ist Luzifer:

„Wie bist du vom Himmel herabgefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Überwältiger der Nationen! Und

doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: ›Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden; ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleichmachen!‹ Doch ins Totenreich bist du hinabgestürzt, in die tiefste Grube!“ (Jesaja 14,12)

Mit der Bezeichnung Abaddon soll sicherlich Satans personifizierter Charakter betont werden. In Offenbarung 9 wird während der 5. Posaune dem Satan der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Ihm wird damit von JAHUWHAH Macht gegeben, um die Erde und deren gottlose Bewohner, in einen

Zustand der Verwirrung und der Finsternis zu stürzen. An späterer Stelle wird ein Engel vom Himmel beschrieben, der den Schlüssel zum Abgrund hat, und der nach der Befreiung der treuen Gläubigen, Satan in dieser Finsternis „bindet“ für Tausend Jahre:

„Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrundes (Abaddon) und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und band ihn für 1 000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und versiegelte über ihm, damit er die Völker nicht mehr verführen kann, bis die 1 000 Jahre vollendet sind.“ (Offenbarung 20,1-3)

Erst wird dem Teufel Macht gegeben, seinen „Abgrund zu öffnen“, damit seine Dämonen auf der Erde Schaden anrichten können. Dann wird ihm jedoch der Schlüssel wieder genommen, er wird „gebunden“. Denn ein Schlüssel ist in der Bibel das Symbol der Verfügungsgewalt. Eljakim z.B., trug den Schlüssel des Hauses Davids, der ihm von JHAHUWAH gegeben wurde:

„Ich will ihm auch den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, sodass, wenn er öffnet, niemand zuschließen kann, und wenn er zuschließt, niemand öffnen kann.“ (Jesaja 2,22)

Das zeigt, dass selbst, wenn dem Engel aus dem Abgrund der Schlüssel erst gegeben wird (Offenbarung 9,11), dieser ihm auch wieder genommen werden kann (Offenbarung 20,1-3). Denn nur JAHUWAH ist der Allmächtige.

Leider wird „Abaddon“ von manchen, z.B. der Wachturmgesellschaft, völlig gegengesetzt ausgelegt. Für sie ist Abaddon der Messias. Und so werden die Heuschrecken aus dem Abgrund auch nicht als finstere Mächte Satans gesehen, sondern als Helfer Gottes auf Erden.

Doch schon alleine die Tatsache, dass dieser grauenhafte Engel aus dem Abgrund kommt, zeigt bereits,

dass es niemals der Sohn
JAHUWAHs sein kann! Aus dem
Abgrund (Abyssos) kommt auch
das schreckliche Tier von
Offenbarung 17. Ja sogar den
Dämonen selbst graut vor dem
Abgrund:

„... [JAHUSCHUAH] aber fragte
ihn und sprach: Wie heißt du? Er
sprach: Legion! Denn viele
Dämonen waren in ihn gefahren.
Und er bat ihn, er möge ihnen nicht
befehlen, in den Abgrund zu
fahren.“ (Lukas 8,30-31)

Es wird aber sehr bald eine Zeit
kommen, wenn tatsächlich ein
Messias aus dem Abgrund
heraufsteigt. Dieser falsche Messias
ist kein anderer, als Satan

persönlich:

„Denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts.“ (2. Korinther 11,14)

JAHUSCHUAH warnte eindringlich vor diesem falschen Messias und seine dämonischen Helfer, die die Menschheit kurz vor Seiner Wiederkunft verführen werden.

„Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort, so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die

Auserwählten zu verführen., ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie nun zu euch sagen werden: »Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus; »Siehe, er ist in den Kammern!«, so glaubt es nicht!“ (Matthäus 24,23-27)

Diese Ereignisse sind Zeichen der nahen Wiederkunft des Erlösers. Übernatürliche Erscheinungen, okkulte Betätigungen, vermeintliche Wunder Gottes nehmen mehr und mehr zu. Schon heute gibt es falsche Christusse, falsche Propheten und Wunderheiler, die große Zeichen und Wunder vollbringen, um die treuen Gläubigen zu verführen. Deshalb warnte der Heiland nicht nur seine Jünger damals:

„Was ich aber euch sage, das sage
ich allen: Wachtet!“ (Lukas 13,37)